

Der Flug nach New York

Gestern ist meine liebe Frau nach New York geflogen. Ohne mich. Schließlich trifft sie ihre amerikanischen Freundinnen und nicht meine. Vor allem aber hält mich panische Flugangst daheim.

Wegen des Bahnstreiks zehrt schon das Stop-and-go zum Flughafen an den Nerven. Dank Wohnlage mit Überblick über den Düsseldorfer Flugbetrieb fiebere ich vom Wohnzimmerfenster aus dem Start der New York-Maschine entgegen (planmäßig um 13:05 Uhr), einen Feldstecher in der zitternden Hand. Um 13:25 Uhr endlich (technische Probleme?) steigt der Airbus in den stürmischen Himmel. Viel zu steil! Dann verfolge ich Flug LH408 im Internet bei www.flightradar24.com. Wieso fliegt man nach Norden? Für eine Notlandung in Weeze? Endlich biegt der virtuelle Flieger in Richtung England und Irland ab. Was für ein Betrieb am Internet-Flughimmel!

Sogar über dem Atlantik, viel zu weit weg von isländischen oder grönländischen Notlandebahnen! Flughöhe 38.000 ft und Geschwindigkeit 470 kt bleiben stundenlang konstant. Sind beide Piloten eingeschlafen?

Die auf einander zu rasenden Maschinen prüfe ich sofort auf ihre Flughöhen. Von der Landung in Newark bei Höhe 0 ft und Tempo 0 kt mache ich noch ein Foto. Bald meldet meine liebe Frau einen erholsamen Flug. Nur ich bin total erschöpft.